

Neumann, G. Die Sendung der Vorgeschichte und ihrer Vertreter in unserer Zeit. Jenaer akademische Reden, Heft 21. 8^o, 18 S. Jena 1935.

Der Rezensent fühlt sich bewogen, an dieser Stelle auf das vorzügliche Heft aufmerksam zu machen, das eine höchst erfreuliche Bereicherung unseres allgemeineren Schrifttums bedeutet.

Es ist eine gedruckte Ansprache, die der Professor Gotthold Neumann aus Anlaß der Univeritätsfeier in Jena am 30. Januar 1935 dort gehalten hat.

In allgemeiner, durch leicht verständliche Beispiele gestützter Form wird hier das Wesen und die Aufgabe der Vorgeschichte, ihre Abgrenzung zur Geschichte, aber auch ihre Eigenständigkeit zum Ausdruck gebracht. Auf diese Weise wird nicht allein dem Fernerstehenden das Wesen dieser Wissenschaft zugänglich gemacht, sondern auch dem Fachgenossen wird noch einmal sehr schlicht und eindringlich an Hand dreier besonderer Fragestellungen — Kulturgeschichte, Kunstgeschichte, Religionsgeschichte — Erreichbares und Mögliches vorgestellt.

Dankbar hebe ich die auf S. 9 gemachten Ausführungen über Selbständigkeiten von Kulturen hervor. Eine solche Einstellung, wie sie der Verfasser hier zeigt, erschließt m. E. überhaupt erst den Zugang zur germanischen Altzeit. Und der Anfänger in der Vorgeschichte mag die Sätze auf S. 18 als besonders beherzigenswert in sich aufnehmen, so wie sie jeder andere Fachgenosse auch bedenken mag und bestätigen kann.

Zusammengenommen ist es ein Heft, dem man größere Verbreitung wünscht. Deshalb sei an diesem Orte darauf hingewiesen.

Gerhard Körner.

Otto, Walter. Handbuch der Archäologie. Im Rahmen des Handbuches der Altertumswissenschaft. III. Lieferung. 8^o, 230 S. mit 92 Tafeln. München 1939. C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung.

Mit der dritten Lieferung (Besprechung der 1. und 2. Lieferung siehe Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 1937 und 1938) ist der 1. Band des großzügigen Handbuches der Archäologie abgeschlossen. Im Vordergrund dieser dritten Lieferung steht m. E. der Beitrag von Andrae über Vorderasien. Gerade dieses Gebiet wurde ja in den letzten Jahrzehnten durch die großzügigen Ausgrabungen, nicht zuletzt unserer deutschen Archäologen in Uruk-Warka, sehr gut bekannt, aber bisher lagen eigentlich immer nur Einzeldarstellungen vor, und Andrae bietet jetzt einmal einen geschlossenen Überblick über die gesamte alte Kultur Vorderasiens. Trotz aller Unterschiede nach Raum und Zeit sind, wie A. klar darlegt, die Werke dieses Kunstschaffens doch Glieder eines Organismus, was wir aus A.'s Darlegungen über „Die Sendung der vorderasiatischen Kunst“ klar erkennen: „Die vorderasiatische Sendung besteht in der Klarheit, mit der die Erkenntnis vom Wesen des